



Wir kämpfen für Freiheit und Demokratie

„Freiheit und Demokratie sind nicht unbedingt ein Schlaraffenland, aber immer wieder wert, (...) – wenn notwendig – gemeinsam verteidigt zu werden“, so Bischof Feige auf der Demonstration am 17. Februar auf dem Domplatz Magdeburgs. Die Bischofskonferenz machte unlängst deutlich, gegen wen Freiheit und Demokratie zu verteidigen seien, nämlich gegen „völkische(n) Nationalismus“, der mit dem christlichen Gottes- und Menschenbild unvereinbar sei. Gerade dieses christliche Gottes- und Menschenbild bildet die Grundlage der Arbeit der Edith-Stein-Schulstiftung und damit an unserer Schule.

In diesem Sinne hatte ein breites Bündnis von Kirchen, Parteien und Wohlfahrtsorganisationen zur Demonstration „Dem Rechtsruck widersetzen“ aufgerufen. Anwesend als Redner waren u. a. Ministerpräsident Haseloff, Bischof Feige und Friedrich Kramer. Allen Beiträgen war gemeinsam das Einstehen für Demokratie und Menschenrechte, Vielfalt und ein friedliches Zusammenleben in unserer Gesellschaft. Sie riefen dazu auf, diese Werte zu verteidigen.

Wir als christliche Schule, die wir tagtäglich Vielfalt und ein friedliches Miteinander zu leben versuchen, sind dem Aufruf gerne gefolgt und haben uns mit Schülern, Eltern, Kollegen, Mitarbeitern und Ehemaligen gemeinsam positioniert. Das Norbertusgymnasi-

um besuchen Schülerinnen und Schüler aus ca. 35. Nationen und verschiedenen Religionen und Weltanschauungen. Und trotz oder gerade wegen dieser Vielfalt sind wir eine Gemeinschaft. Uns verbindet das christliche Menschenbild, bei dem der Respekt vor dem einzelnen Menschen in seiner Verschiedenheit die Grundlage bildet. Die unterschiedlichsten Weltanschauungen und Meinungen treffen in unserer Schule aufeinander und wollen „unter einen Hut gebracht“ werden.

Das ist nicht immer leicht und kann zu Konflikten führen, wie das in einer Demokratie normal ist. Demokratie ist nicht einfach und gibt keine simplen Antworten, aber „keine andere Staatsform hat sich als menschenfreundlicher erwiesen als die freiheitliche Demokratie“, so Bischof Feige am 17.2.24. Für diese gilt es nicht nur Partei zu ergreifen, sondern sich auch dafür aktiv einzusetzen. Denn auch bei uns an der Schule passieren Dinge, denen es zu begegnen gilt, wenn z. B. Regenbogenfahnen zerschnitten oder Demo-Aufrufe beseitigt werden. Eine Demonstration für Demokratie ist eine gute Möglichkeit, sich für unsere Werte einzusetzen. **Wir alle wünschen uns eine Gesellschaft, in der Achtung vor dem Anderen, gegenseitiger Respekt und Toleranz das Miteinander prägen. Dafür kann jeder von uns einstehen.**

Coletta Markefka-Stuch und Markus Vielhaber



Stimmen zum Adventskonzert 2023



Voller Vorfreude sitze ich mit meiner jüngeren Tochter im Publikum, gespannt auf das Adventskonzert, in dem meine ältere Tochter in der Bläserklasse spielt. Ein mitreißender Trommelrhythmus begleitet den Einzugs der Kinder in die festlich beleuchtete Kirche. Während des Konzerts holen meine kleine Tochter und ich zwei LED Teelichter heraus, um die Atmosphäre zu erhellen. Plötzlich richten alle Kinder auf der Bühne ihren Blick mit einem strahlenden Lächeln in unsere Richtung – ein magischer Moment, der unser Herz erwärmt.

Alle Jahre wieder – findet das Adventskonzert statt und doch ist es jedes Mal etwas ganz Besonderes. Kein Konzert gleicht dem anderen. Gerade für uns 12er war dieses Konzert etwas Besonderes, da es unser letztes war. Ich bin sicher, dass alle dabei an unser erstes Konzert in der fünften Klasse dachten. Obgleich sich unser Musikrepertoire über die Jahre erweitert hat, ist es vielleicht gar nicht mehr so sehr die Musik, auf die es ankommt, sondern das Miteinander. Das Miteinander, wenn man innerlich die anderen Bläserklassen beim Spielen anfeuert oder das Miteinander beim Mit-Leiden, wenn jemandem das Mundstück herunterfällt und das Geräusch durch den ganzen Saal hallt – der Albtraum eines jeden Musikers, doch vor allem das Miteinander beim Spielen. Denn die Musik verbindet alle. Den nachfolgenden Bläserklassen wünsche ich genauso viel Freude und eine so tolle Klasse, wie es meine Bläserklasse war! Und natürlich viel Freude an der Musik!

Laute, aufgeregte Kinder, viele Blasinstrumente, die entweder ganz vorsichtig in den

Händen gehalten oder auch als Waffe genutzt werden, ein paar Lehrkräfte und mittendrin unsere Ukulelen. So sah es bei uns im Vorbereitungsraum beim Adventskonzert aus. Die Aufregung stieg bei uns allen mit jeder Sekunde, da dies unser allererstes Adventskonzert

mit Ukulelen war. Doch sobald die Bläserklassen angefangen hatten zu spielen, hat sich der ganze Raum mit Magie gefüllt und die Aufregung war sofort weg. Leider ging der Abend, eben, weil er so schön war, unglaublich schnell vorbei und wir sind wieder aus der Kirche ausgezogen.

Es ist herrlich und aufregend zugleich.

1. Nervöse Anspannung: Werden meine Musikerinnen und Musiker heute alle pünktlich sein? Bitte lass F. mal nicht die Noten vergessen! Oh, habe ich überhaupt meine eigenen Noten eingepackt? Das sind so unglaublich viele Menschen, die unser Konzert erleben wollen. Noch immer konnten nicht alle durch den obligatorischen Einlass schlüpfen. Wir werden wohl nicht pünktlich starten können. Es ist schon 5 nach, ... nun aber rasch alle hinaus und zum Einzug positionieren!
2. Tränendrüsenalarm: Es ist so weit. Weit über 100 Kinder und Jugendliche ziehen in ihrer weiß-schwarzen Auftritts- kleidung mit ihrem Instrument im Arm in einer feierlichen Prozession in die Kirche; dazu erklingt ein imposanter Trommel-Introitus. Bedächtig schreiten die Musikerinnen und Musiker durch den Mittelgang; Anspannung, Vorfreude, Stolz und noch mehr liegen in der Luft und auch ich bin angespannt und freue mich auf das, was jetzt kommt und bin stolz auf unsere Kinder und ziemlich gerührt. Nein, Tränen kann ich jetzt nicht gebrauchen; schnell den Kloß im Hals wegschlucken, tief ein- und ausatmen und dann geht es los.

3. Musik machen: So, jetzt bin ich dran, vielmehr meine Bläserklasse. Arm gehoben – nun wissen meine Kinder, dass es gleich losgeht. Alle Augenpaare schauen konzentriert nach vorn und warten auf den Einsatz. Parallel zu den Armbewegungen zähle ich stumm zwei Takte ein; bewege vielleicht etwas zu übertrieben die Lippen mit, damit auch ganz hinten die richtige Zählzeit ankommt. Hurra, es läuft; und sogar das Crescendo im zweiten Teil gelingt wunderbar.

4. Freude: Es war ein wirklich gelungenes Konzert. Das Orchester, die Bläserklassen, die Ukulelen und Wortbeiträge haben sich zu einem herzerwärmenden Konzertabend vermischt, der uns alle glücklich strahlen lässt.

5. Kurze Anspannung: Erfolg hin, Erfolg her – Wir haben keine Rowdies, die alles für uns abbauen, also müssen wir selbst ran. Hoffentlich laufen die Kinder jetzt nicht weg; Bänke, Notenständer und Schlagzeuge müssen abgebaut und in den Eltern-Taxis verstaut werden. Natürlich klappt alles, unsere Kinder und Eltern sind einfach klasse.

6. Entspannung: Alles ist verstaut und die Kirche ist wieder leer. Ab geht es zur traditionellen Nachbesprechung der Musiklehrerinnen und Musiklehrer auf den Weihnachtsmarkt. Alle sind ziemlich k. o., aber zufrieden. „Habt Ihr gehört, wie ...?“ „Einmal hat ganz laut ...“ „Beim nächsten Mal probieren wir mal ...“

„Nicht zu hoch-kirchlich bitte!“. Das hatte man mir im Vorfeld gesagt, als es darum ging, dass ich die Veranstaltung begleiten soll. „Nicht zu hoch-kirchlich bitte!“ – Nun, wenn man das einem wie mir sagt, ist das schon ein bisschen so, als wenn man Olaf Scholz verbietet, seine Haare offen zu tragen. Andererseits: Die Pumpe ging mir schon, als ich da auf der Bühne stand. Vor mir ein komplett ausverkaufter Saal. Dazu noch mein erstes Adventskonzert und dann auch noch mit eigenem ‚Auftritt‘. Bei manchen anderen, wie bei Poetry-Slams oder meiner eigenen Kirchgemeinde, da wissen die Menschen ja,

was sie bei mir bekommen. Aber hier? Dann meine erste Pointe über mein Abenteuer mit Jesus auf dem Weihnachtsmarkt. Ein paar Lacher aus dem Off. Gut, denke ich, immerhin hast du noch nicht gleich alle am Anfang verloren ... Ich komme schneller ins Sprechen als gedacht, Slam, Bühne und Kanzel mischen sich, aber das ist okay, das will ich ja auch so aus guten Gründen. Je mehr Reaktionen von den Hörenden kommen, umso sicherer werde ich mir: zumindest ein Teil ist auch okay damit. Zwischen meinen Texten kann ich Gesang, Trommeln, Blasinstrumente und anderen herzerhebende Darbietungen genießen – allein dafür hat es sich schon gelohnt. Dann mein zweiter Text – mit Jesus im Tesla nach Bethlehem – noch riskanter, aber zum Ändern ist es jetzt zu spät, jetzt heißt es: „Augen zu und durch“. Zum Schluss meine Botschaft: „Heimat ist für mich überall da, wo man das Vaterunser betet – zur Not

sogar in Halle.“ Tosender Applaus. Adventslieder holen mich runter von der Aufregung, ich lausche den Klängen der immer besinnlicher werdenden Adventslieder und denke: Vielleicht macht's ja die Mischung. Nicht Besinnung oder Slam, Hoch- oder Popkultur, E- oder U-Musik, traditionell oder modern, High- oder Low Church, sondern beides. Ich merke jedenfalls, wie ich die vertrauten Klänge der traditionellen Adventslieder selber auch brauche ... Schließlich mein letzter Part: Gemeinsames Gebet und Segen. Ein kurzer Spruch, damit sich Nicht-Kirchliche weder ausgeschlossen noch genötigt fühlen. Dann der Segen für alle, in lila Stola – ein Geschenk eines Mit-Bruders von Pater Andreas. Mein Segen eigens formuliert für diese Veranstaltung. Dann gehe ich von der Bühne – und schmettere „Tochter Zion“ mit wie alle anderen. Am Schluss Feedbacks: Einer sagt, mit mir hätte das „Norbi“ ja nun wie-

der geistlichen Beistand. Ich frage ihn, ob er das wirklich ernst gemeint hat. Er sagt: „Ja“. Ich bin verwundert, dass er mir das zutraut (da ich mich selbst in dieser Rolle manchmal noch recht verwunderlich finde), verspreche ihm aber, mir in dieser Hinsicht weiterhin Mühe zu geben. Ein anderer – pensionierter Diakon, sagt zu den Texten: „War doch gut. Kam doch'ne Botschaft am Ende zum Mitnehmen.“ Naja. Und wenn das ein pensionierter Diakon sagt (pensionierte Diakone zählen sonst eigentlich nicht zu der Fan-Base meines Stils) – dann gibt mir das schon noch mal Mut. Und na ja ... andersrum hat mir das lateinische Adventslied, das ich vorher nicht kannte, auch ziemlich gut gefallen. Auch wenn oder besser: gerade weil das definitiv „High-Church“ war. ;)

*Tim Dornblüth, Anja Meister, Anke Szukalski,
Leticia Bär, Muriel Schirra*

Lego – AG und die Norbi – Robots



Mit Hilfe der Lego-Roboter werden im Rahmen der Lego-AG immer montags von 13:10 Uhr bis 14:30 Uhr im kleinen Informatikraum eigene Ideen verwirklicht oder Wettbewerbsaufgaben gelöst.

Wie in den letzten Jahren hatte sich ein Teil der AG-Teilnehmer den Aufgaben der First Lego League (FLL) gestellt. Zum Schuljahresbeginn wurden die Aufgaben des aktuellen Wettbewerbs veröffentlicht. Der Wettbewerb bestand aus folgenden Teilen: dem Robot Game, der Technikpräsentation und einer Forschungsaufgabe. Wir, die Norbi-Robots, hatten im Vorfeld des Wettbewerbs gebaut, getüftelt, verworfen und mit neuen Ideen weitergearbeitet.

Um möglichst gut zu sein, hatten wir uns für vier Tage ins Trainingslager am Rande von Colbitz zurückgezogen, um unser Game zu vervollständigen und die Forschungsaufgabe zu bearbeiten.

Wir wählten die programmierten Aufgaben aus, die wir beim Robot-Game in den vorgegebenen zweieinhalb Minuten zeigen

wollten und verbesserten unsere Lösung. Auch mussten wir unsere Forschungsaufgabe lösen und lernten, unseren Roboter vorzustellen. Unsere Forschungsaufgabe war, jemanden mithilfe von Medien für das zu begeistern, wofür wir brennen. Hierfür machten wir im Herbst eine Führung durch das MDR – Funkhaus, um unseren Horizont bzgl. moderner Medien noch etwas zu erweitern. Bei der Forschungsaufgabe entschieden wir uns für das Fahrradfahren, denn lieber fährt man, wenn man kann, mit dem Fahrrad und tut etwas für die Umwelt!

Damit unsere rauchenden Köpfe etwas abkühlten, überprüften wir die Tragfähigkeit der Eisfläche des Teiches vor unserem Fenster und konnten sogar darauf schliddern. Außerdem machten wir jeden Mittag nach dem gemeinsamen Essen eine Runde mit unserem Lagermaskottchen Brösel. Unser Team war sogar so begeistert, dass einige selbst nach dem Abendessen nicht aufhörten und noch weiterarbeiteten.

Bei der FLL am 27.01.2024 hatten wir gut abgeschnitten: Wir bekamen den 4. Platz im Robot – Game und waren unter den besten 4 beim Robot – Design. Für das Erfüllen der Grundwerte der First Lego League, wie z. B. Teamwork, Spaß und Kreativität bekamen wir den Pokal.

Im kommenden Jahr möchten wir noch besser abschneiden. Wenn DU Lust hast, uns beim Bauen, Programmieren und Forschen zu unterstützen, dann freuen wir uns auf DICH! Komm einfach montags in der Zeit von 13:10 Uhr bis 14:30 Uhr zum kleinen Informatikraum.

Anja John

Ab ins Kloster! – Kunstkurs Klasse 11

In unserem Kunstunterricht bei Frau Schoppmann-Fuchs behandeln wir gerade den Realismus und fertigen ebenfalls Bilder dafür an. Passend dazu sind wir



mit ihr zusammen in dieser Woche in den Kunststunden in das Museum „Kunstmuseum Magdeburg – Kloster Unser Lieben Frauen“ gegangen, um uns dazu passende Ausstellungen anzusehen. Von Herrn Dr. Förster wurden wir durch zwei Ausstellungen geführt. Zuerst sind wir durch die Ausstellung „OF(F) ROAD“ von Koen Van Den Broek gegangen und haben die ausgestell-

ten Werke genauer betrachtet. Mit seinen Bildern will der belgische Künstler ein Abbild der Wirklichkeit mit seiner leichten Art der Abstraktion darstellen. Wir haben Häuserfassaden, Straßenleuchten, Fahrzeuge und Gehwege auf unterschiedlich gemalte Art gesehen. Was bei der Betrachtung aufgefallen ist, dass die Bilder menschenleer und eher unscheinbar sind. Durch die Hinzufügung von Details wie Schatten oder dem Einsatz von Farben erscheinen die Bilder trotz der einfachen Motive sehr besonders. Die Inspiration dafür hat Koen Van Den Broek bei seinen Roadtrips in Amerika gefunden. Die Werke der Ausstellung stammen aus der Zeit von 1998 bis in die Gegenwart. Herr Dr. Förster hat uns dazu erklärt, wie die Kompositionen, die Farben, das Licht, die Schatten und die gewählten Ausschnitte zusammenhängen und zu der Abstraktion und Vielfalt der Bilder führen. Die andere Ausstellung, die uns gezeigt wurde, war die Fotografie Ausstellung „Haltepunkte“ von Ulrich Wüst. Des-

sen zehn Foto Serien stammen aus der Zeit von 1984 und 2023. In seinen Fotografien gelingt es Wüst Dinge festzuhalten, die oft vom Alltag übertönt werden und den meisten Menschen entgehen. Die Motive der Schwarz-Weiß-aufnahmen sind ebenfalls meist menschenleere Straßen in Berlin oder Magdeburg oder Blicke auf die Elbe genauso wie auf kleine Fundstücke. Dabei ist uns aufgefallen, dass die Bilder von ihm immer sehr von Stille umgeben und sehr unterschiedlich interpretierbar sind. Das Ziel unseres Ausfluges war, Bilder und Kunstwerke nicht immer nur digital an der Wand in der Schule zusehen, sondern ein Gefühl dafür zu bekommen, wie es ist, sich diese Werke in der Wirklichkeit anzusehen. Außerdem konnten wir gute Eindrücke für unser Thema, den Realismus sammeln und können nun unsere eigenen Werke mit neuen Blickwinkeln fertigstellen.

Elisabeth Henschke, 11E

Sozialpraktikum



Wie in jedem Jahr fand auch im Januar und Februar 2024 ein Sozialpraktikum für die Schülerinnen und Schüler der 10. Klassen statt. Eine gute Gelegenheit, noch einmal darüber nachzudenken, was das eigentlich ist, dieses Sozialpraktikum. Die äußeren Gegebenheiten sind eindeutig: Das Praktikum dauert zweieinhalb Wochen und findet immer zwischen den Weihnachts- und Winterferien statt. Es beginnt seit mehreren Jahren mit einem Entsendungsgot-

tesdienst am Freitag vor dem ersten Einsatz auf den Praktikumsstellen und endet mit einem Auswertungstag; in der Regel ist es der Donnerstag vor den Winterferien. In diesen zweieinhalb Wochen arbeiten und wirken die Schülerinnen und Schüler auf ihren Praktikumsstellen, die ganz unterschiedlich aussehen können: Oft sind es Kitas und Kindergärten, Schulhorte, weniger häufig sind es Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen oder Orte für ältere Menschen. Auch medizinische Einrichtungen sind hier zu nennen, wobei die Spannweite vom Krankenhaus bis zur Arztpraxis reicht.

Was verbindet diese doch sehr unterschiedlichen Praktikumsstellen? Idealerweise ist es die Beschäftigung der Schülerinnen und Schüler mit Menschen, die in unter-

schiedlicher Weise und unterschiedlicher Intensität auf ihre Hilfe und Unterstützung angewiesen sind. Nun ist der Einsatz für andere Menschen so gut wie immer eine sehr gute Sache. Im Sinne des Sozialpraktikums sollten zudem für jede einzelne, für jeden einzelnen zum guten Tun Erfahrungen sich hinzugesellen, die zum Nachdenken über die eigenen Werte, die eigenen Ziele im Leben und auch die eigenen Begrenzungen anregen. An dieser Stelle ist zu fragen, ob alle Praktikumsstellen, die in diesem Jahr ausgewählt worden waren, Erfahrungen im skizzierten Sinne ermöglichen. War es letztlich doch eher eine verwaltende Tätigkeit und weniger eine, die den Umgang mit anderen Menschen ermöglichte oder sogar forderte? Diese Fragestellung kann allen Schülerinnen und Schülern, die im nächsten Jahr das Sozialpraktikum absolvieren werden, als wesentliches Kriterium einer guten Wahl dienen.

Winfried Ernst

Auf die Piste, fertig los! Skilager vom 16.2.2024- 24.2.2024



Wie jedes Jahr machten sich im Februar rund 30 Schüler und Schülerinnen der 11. Klassen mit dem Ehepaar Pauly, Herrn Werner und Herrn Standke auf den Weg, um im Rahmen des Sportunterrichts in Matriei/Österreich einen Ski-Alpinkurs durchzuführen. Pünktlich um 20.30 Uhr am Freitagabend startete unser Bus am Norbi. Alle Teilnehmer waren in heller Aufregung und an Schlaf war trotz der langen Nachtfahrt zunächst nicht zu denken. Voller Erwartungen kamen wir am nächsten Morgen um 8.00 Uhr im Sporthotel Matriei an. Begrüßt wurden wir mit einem leckeren Frühstück und danach ging es mit dem Skibus erstmal in den Ort, um dort Skier und Skischuhe auszuleihen. Nach langem Warten und vielen hin und her, hatte dann endlich zum Schluss jeder sein Traumskipaar gefunden. Den Abend ließen wir mit einer kleinen Abschlussrunde ausklingen.

Jeden Morgen ging es pünktlich um 8:35 Uhr mit dem Skibus zum Skiverleih und dann mit der Gondel hoch hinauf in das Großglock-

ner Skiresort. Oben wurden wir von strahlendem Sonnenschein und perfekten Pisten empfangen. Nach einer kurzen Erwärmung und einem Motivationspruch ging es auf die jeweiligen Pisten. Die mittlere Gruppe und Skiprofis erkundeten mit Herrn Werner und Herrn Standke das gesamte Skigebiet und übten verschiedene Techniken wie Carven oder Stockeinsatz ein. Die Anfänger hingegen begannen mit Herrn und Frau Pauly auf den blauen Pisten den Grundschwung. Sie machten schnelle und große Fortschritte, so dass alle nach dem ersten Tag weiter in das Skigebiet fahren konnten. Nach einem leckeren Mittag auf der Hütte, übten wir täglich nachmittags in Kleingruppen für unsere Prüfungen. Vom Anfänger bis hin zu fortgeschrittenen Skifahrern, gab es für jeden die passende Piste, um sein Können unter Beweis zu stellen und am Ende der Woche bei den Prüfungen gute oder sehr gute Punkte zu erlangen.

Leider verging die Woche viel zu schnell und so mussten wir uns am Samstag gegen 10.00 Uhr schon wieder auf den Heimweg nach Magdeburg machen.

Im Rückblick kann ich sagen, dass der Skikurs eine erlebnisreiche Zeit war, die ich nicht missen möchte und ich denke, dass alle anderen 29 Schüler und Schülerinnen und auch das Lehrerteam, dem ich an dieser Stelle im Namen aller nochmal für ihr Engagement danken möchte, das genauso sehen.

Laura Hein

Bühne frei, die Mäuse kommen!



Am Mittwoch, dem 06.03. verzauberten uns die Russischkurse der 10. Klasse mit dem Märchen Cinderella. Doch nicht nur Maus Carli und seine Freunde waren ein Hit, sondern andere Figuren wie die verrückten Tauben, die böse Stiefmutter oder die beeindruckenden Pferde begeisterten das Publikum.

der wundervollen Russischlehrerinnen darin steckten, sondern ebenfalls sehr viel Arbeit und Fleiß von den Schauspielerinnen und Schauspielern. Die Kostüme waren großartig und sehr detailliert, sodass man keine Mühe hatte, die Figuren zu erkennen.

Durch tolle schauspielerische Leistungen fiel es uns Zuschauern nicht schwer, dem

Hast du das Märchen durch die bekannten gläsernen Schuhe, den hochnäsigen Lucifer, einen orangenen Kürbis, oder sogar die prachtvolle Kutsche erkannt?

Ich hatte als Fotografin die Ehre, mir die Generalproben ansehen zu dürfen und kann deshalb voller Überzeugung sagen, dass nicht nur viel Motivation und Unterstützung

Geschehen zu folgen, darüber zu grübeln, zu schmunzeln und zu lachen.

Auch aus den Reihen der Darsteller hörte man nach dem zweiten finalen Auftritt nur positives Feedback. So sagte eine der Stiefschwestern aus: „Ich bin froh, dass wir die Herausforderung geschafft und als Team gemeistert haben!“

Auch Hauptdarstellerin Aleksana, die Cinderella verkörperte, gab mir eine sehr positive Rückmeldung: „Es war zwar aufregend, aber hat eine Menge Spaß gemacht und mit dieser guten Stimmung sind wir jetzt bereit, wieder mit Elan in den Schulalltag zu starten!“

Wir nehmen sie beim Wort und bedanken uns noch mal herzlich für die grandiose Vorstellung!

Anna Luca Becker 12C

Freiwilliges Soziales Jahr am Norbi



Hallo liebe urbi@norbi Leserschaft, mein Name ist Mia Rother, ich bin 19 Jahre alt und komme ursprünglich aus Genthin. Seit August 2023 begleite ich das Schulgeschehen als FSJlerin hier am Norbertusgymnasium. Meine Tätigkeitsfelder umfassen diverse Aufgaben im Sekretariat (vom Aktenanlegen übers Kopieren bis hin zum Telefondienst ist alles dabei), aber auch die Beaufsichtigung sowie die Unterstützung der Kinder in der freien Stillarbeit. In meiner Freizeit beschäftige ich mich hauptsächlich mit Musik, Filmen, verschlinge aber auch das eine oder andere Buch und lasse meiner Kreativität mit kleinen Basteleien freien Lauf. Mit all den erworbenen Erfahrungen möchte ich am Ende dieses Jahres beginnen, Soziale Arbeit zu studieren, um in Zukunft weiterhin mit Menschen zu arbeiten.

Schulshirts

In diesem Jahr konnte Anna Jacobs aus der Klasse 6D den Wettbewerb um das beste Design für die Schulshirts der neuen 5er gewinnen. Mit ihrem Entwurf überzeugte sie die Jury und hält nun selbst eines der begehrten T-Shirts in den Händen. Herzlichen Glückwunsch noch einmal an dieser Stelle.

Das Schulshirt hat eine lange Tradition an unserer Schule. Schüler und Schülerinnen der 5.Klassen werden aufgefordert einen Entwurf zu gestalten, der dann möglicherweise das Shirt der nächsten 5er zieren

wird. Dabei geht es neben Kreativität und Ideenreichtum auch um Identität mit unserer Schule und eine gewisse Außenwirkung.

Bald wird es im Kunstunterricht der aktuellen 5.Klassen wieder um die Gestaltung eines solchen Entwurfes gehen. Liebe 5er überrascht uns mit euren Ideen und Gestaltungsformen.

Ines Meier



Schulaktion für eine weltoffene Stadt



Mit Infoheften und Keksen gerüstet sind wir am 20.01. als Regenbogengruppe zu der Schulaktion für eine weltoffene Stadt gegangen. Dort kamen verschiedene Leute aus Magdeburg, denen wir, natürlich stets hoch motiviert, ab 11 Uhr von dem Norbertusgymnasium und der Regenbo-

gengruppe erzählt haben. Dabei haben Mitglieder der Regenbogengruppe, der Schülervertretung und Frau Tobian, Frau Pache, Frau Reimann und Herr Vielhaber mitgeholfen. Während sich die ältere Population mit dem Quiz, den Aufstellern und den Infoheften beschäftigte, kamen viele kleine Kinder von Regenbogenfarben und Keksen angelockt, um Armbänder zu knüpfen. Parallel gab es eine Bühne, auf der viele verschiedene Schulbands und Tanzgruppen gespielt haben. Über den Verlauf des Tages wurde auch die Stimmung mit der ansteigenden Besucherzahl belebter. Auch bei den anderen Schulständen wurde langsam das Geschäft an-

gekurbelt, vor allem beim Waffelstand neben uns. Hauptsächlich thematisierten die Stände Demokratie allgemein, teilweise aber auch Antisemitismus, Vielfalt und Toleranz. Da das Thema Demokratie bei dieser Veranstaltung schon so oft thematisiert wurde, wollten wir als Regenbogengruppe ein Zeichen für Akzeptanz setzen und die Besucher der "Schulaktion für eine weltoffene Stadt" informieren. Und obwohl unsere Zehen im Januarwetter abgefroren sind, haben uns die positiven Reaktionen auf unser Projekt (und der Heizpilz unseres Standes) aufgewärmt.

Die Regenbogengruppe

Mehr tun, als man muss!

Der Terror, den das Land Israel am 7. Oktober letzten Jahres erleben musste, hat jüdische Gemeinschaften rund um die ganze Welt erschüttert, so auch hier in Deutschland. Als Zeichen der Solidarität und um dem Vergessen einer



grausamen Zeit entgegenzuwirken, haben wir, eine elf Mitglieder zählende Gruppe, dank des Vorschlages von Herrn Vielhaber und mit seiner Hilfe, beschlossen, uns als Interessenten zum Gedenken der Familie Heymann-Lewin, welche dem Nationalsozialismus zum Opfer fiel, zu begeben. Dieses Gedenken fand am 10. Dezember 2023 statt und wurde von der städtischen Arbeitsgruppe „Stolpersteine für Magdeburg“ geleitet, die es sogar schaffte, Angehörige der Familie zu kontaktieren, welche extra für diesen Anlass aus Manchester anreisten. Es war sehr emotional und aufregend, dem zu lauschen, was die

Arbeitsgruppe über die Einzelschicksale der drei verstorbenen Familienmitglieder herausfinden konnte. Aufgrund von Herrn Vielhaber, welcher Kontakt zur städtischen Arbeitsgruppe aufnehmen konnte und unseres sehr positiven Eindrucks stand fest, dass das nicht die einzige Stolperstein-Aktion gewesen sein soll, an der Schüler des Norbertusgymnasiums sich in dieser Form engagieren werden. Doch für uns wird die Zeit knapp, da die meisten von uns nun zwölfte Klasse sind und das Abitur vor der Tür steht. Deswegen suchen wir dringend Nachwuchs, der das fortführen und gestalten kann, was wir in einem kleinen Schritt begonnen haben.

Falls ihr Interesse am Projekt oder vorerst nur ein paar Fragen haben solltet, steht euch Herr Vielhaber, wie er es für uns tat, als Ansprechpartner zur Verfügung.

„Alles Große in unserer Welt geschieht nur, weil jemand mehr tut, als er muss“ Hermann Gmeiner

Tim Wieczorek



Wir trauern um unseren ersten Schulleiter des Norbertusgymnasiums, Oberstudiendirektor i.R. Klaus Kayser, der am 11.01.2024 im Alter von 97 Jahren verstorben ist.

Als „Architekt des Menschenhauses Norbertusgymnasium“ hat er sich bei der Gründung unserer Schule in der Wendezeit große Verdienste erworben.

Mit großer Einsatzfreudigkeit und ganz viel Optimismus und Elan hatte sich der pensionierte Oberstudiendirektor im Jahr 1990 auf das Abenteuer einer Schulgründung in dem neuen Bundesland Sachsen-Anhalt eingelassen.

Wir sind dankbar für die Zeit und die Kraft, die Herr Kayser dem Norbertusgymnasium geschenkt hat.

Den Grundstein hatte er gelegt und die folgenden Generationen konnten und können das Menschenhaus gestalten und weiterentwickeln. Das ist eine große Aufgabe, die wir auch unserem ersten Schulleiter schuldig sind.

Bärbel Spengler

Hafenbesuch des Physik-Grundkurses



Der 11er Physik – Grundkurs von Frau Reimelt hat am 12. Juni 2023 in der siebten und achten Stunde den Wissenschaftshafen besucht, um sich verschiedene Hafenmaschinen, wie die Hubbrücke, den Kettenschleppdampfer „Gustav Zeuner“, den Taucherschacht, sowie den für die Magdeburger Wirtschaftsgeschichte sehr entscheidenden Schwerlastkran „Elefant“ anzusehen. Zu den einzelnen Orten wurden Vorträge von den Schülern vorbereitet und gehalten. Dieser Ausflug war eine gern gesehene Abwechslung zum normalen Unterricht.

gaPh2 von Frau Reimelt

Werbekampagne

We need
You!

WANTING TO WORK
WITH YOUNG PEOPLE?

We are looking for new
motivated teachers!



(m / f / d)

You should be...

- ✓ Confident but still open-minded
- ✓ Able to convey lesson material but still be creative
- ✓ Assertive but still friendly

CONTACT US:

Nachtweide 77, 39124 Magdeburg
0391 / 2445010
www.norbertus.de



In unserem Englisch-Grundkurs von Frau Weschke haben wir „Poster“ designed für die Anstellung von neuen Lehrerinnen und Lehrern. Dieses Design war laut der Abstimmung in unserem Kurs vorerst das geeignetste und wir freuen uns, dass es in der urbi@norbi und auch auf unserer Homepage erscheint.

Elisabeth Schanz

Lust auf Debatten?



Wenn ja, dann seid ihr beim bundesweiten Wettbewerb „Jugend debattiert“ genau richtig.

Hier wird eine Frage stets nach festgelegten Regeln debattiert, zwei Leute vertreten die Pro-Position, zwei Leute sind Contra. In 24 Minuten werden schlagkräftige Argumente mit Sachkenntnis überzeugend ausgetauscht. Mit nur einer Wochenstunde Sozialkunde in der 9. Klasse ist die Teilnahme am Wettbewerb immer wieder eine Herausforderung, aber es finden sich stets Schülerinnen und Schüler, die in diesen Wettkampf gehen, der mit Worten ausgefochten wird.

Zum Debattieren trafen wir uns in einer Magdeburger Berufsschule, wo unsere Kandidatin Muriel auf die Konkurrenz stieß. Leider musste sie von unserer Schule allein ins Rennen gehen, da die anderen Nominierten Anna und Leonie krank waren.

Muriel konnte den dritten Preis für sich verbuchen, denn sie überzeugte durch große Sachkenntnis und Freude an den Debatten.

Liebe Muriel, wir gratulieren dir ganz herzlich. Vielleicht bist du im nächsten Jahr wieder dabei, wenn es heißt, Sachkenntnis, Ausdrucksvermögen, Gesprächsfähigkeit und Überzeugungskraft sind in einer spannenden Debatte gefragt.

Bärbel Spengler

Erfolgreiche Nachwuchsarbeit



Dank der großen Unterstützung der gesamten Schulgemeinschaft haben wir bei der Preisverleihung der „Helfenden Hand“ in Berlin den Publikumspreis gewonnen.

In der Kategorie Nachwuchsarbeit haben wir mit unserem Projekt „Die jungen Rettungsschwimmer von Dannigkow – Ein Juniorchef Projekt“ einen tollen 2. Platz mit einem Preisgeld von 7000 Euro gewonnen.

Ein großes Dankeschön an alle, die uns im und am Wasser unterstützt und begleitet haben.

Wir sind stolz auf euer Engagement!

Grandiose Preise bei Jugend-forscht-Regionalwettbewerb

jugend  **forscht**
schüler experimentieren

2024 – Wir machen mit!

Wie in jedem Jahr nahmen am 29.2.2024 wieder Norbertusschüler und -schülerinnen beim Jugend-forscht-Regional-Wettbewerb teil. Dieses Mal waren es sogar 6 Projekte, so viele wie selten zuvor.

In der Alterskategorie Schüler-experimentieren (bis 14 Jahre) traten zwei Teams und drei einzelne Schüler/innen an, in der Alterskategorie Jugend-forscht (ab 15 Jahre) hat sich ein Team der Jury gestellt.

Die Spannweite der erforschten Fragestellungen war so groß, dass die Projekte nahezu alle beim Wettbewerb möglichen Themenkategorien abbildeten. Die Begeisterung unserer Schüler/innen für ihr Projekt wurde von der Jury gelobt und die innovativen Ideen und Fragestellungen ebenso. Dementsprechend sind alle reich an Erfahrungen, der Erinnerung an viel Spaß am Vorabend des Wettbewerbs sowie beschenkt mit Platzierungen und Sonderpreisen nach Hause gefahren.

Zwei Teams und ein Schüler haben sogar den 1. Platz in Ihrer Kategorie geholt und werden somit Ende März am Landeswettbewerb gegen die Sieger der anderen Regionalwettbewerbe antreten.

Hier sind die stolzen Gewinner mit ihren Preisen und Themen:

Arbeitswelt - Schüler-experimentieren-Kategorie:



Noah Maaß Regionalsieg - 1. Preis

Thema: „Magen oder Tonne – ist Schulessen eine Wonne? Das Auge isst mit.“

Noah hat die Erfahrungen seiner Arbeit aus dem letzten Jahr einfließen lassen und eine

Woche lang untersucht, ob sich die Menge weggeworfenen Essens in unserer Schule durch vorheriges Visualisieren mithilfe eines Beispieltellers ändert.

Biologie – Schüler-experimentieren-Kategorie:



Jannick Dietz, Nils Maiwald, Hendrik Ulbrich (6c) Regionalsieg - 1. Preis

Thema: „Auf Augenhöhe mit den Galapagosschildkröten“

Der Magdeburger Zoo hat seit Kurzem drei Galapagosschildkröten, die vorübergehend in einem sehr kleinen Terrarium leben. Jannick, Nils und Hendrik haben anhand von Verhaltensbeobachtungen untersucht, wie die Tiere das Terrarium nutzen und wie sie die Aktivität der Tiere steigern können.

Chemie – Schüler-experimentieren-Kategorie:



Laura Katharina Scheele (5a) 3. Preis Sonderpreis GEOLino Jahresabonnement

Thema: „Grün, grün, grün sind alle meine Kräuter“

Betreut von Frau Aleshina und Frau Behns hat Laura das Grün der drei Kräuter Petersilie, Rosmarin, Basilikum untersucht und herausgefunden, dass obwohl alle gleich „grün“ aussehen, dennoch die Inhaltsstoffe chemisch nicht alle gleich beschaffen sind.

Geografie – Schüler-experimentieren-Kategorie:



Mara Hollstein, Magdalena Palomino, Elisabeth Scholz (8c) Regionalsieg - 1. Preis Sonderpreis GEO Jahresabonnement / Sonderpreis Mobilität

Thema: „Fahrradfahren hin oder her, beides fällt in der Nachtweide schwer“

Mara, Magdalena und Elisabeth haben die Verkehrssituation für Fahrradfahrer in der Nachtweide anhand von Verkehrszählungen untersucht und daraus Verbesserungsmöglichkeiten abgeleitet.

Mathematik/Informatik – Jugend-forscht-Kategorie:



Elisabeth Brause, Justus Lampe (10d), Hugo Neils (9d) 3. Preis Sonderpreis eLeMeNte

Thema: „Digitalen Panzerknackern auf der Spur – wie sicher ist unser Geld?“

Die drei von Frau Christiane Behns betreuten Jungforscher haben interdisziplinär gearbeitet, indem sie ein mathematisches public key Verfahren zur Verschlüsselung von Botschaften im Finanzsektor auf seine Machbarkeit in Hinblick auf Rechenleistung und -zeit untersucht und versucht haben zu optimieren.

Physik – Schüler-experimentieren-Kategorie:

Max Klatt (6c) 2. Preis Sonderpreis plusMINT



Thema: „Über viele Brücken muss man gehen“

Betreut von Frau Behns hat sich Max eigene Brückenkonstruktionen ausgedacht, sie

aus Papier gebaut und dann auf ihre Stabilität und Belastbarkeit getestet.

Außerdem erhielt die Schule wieder einmal den mit 300€ dotierten Schulpreis.

Allen Gewinnern gratuliert die gesamte Schulgemeinschaft von Herzen und drückt den Erstplatzierten für den Landeswettbewerb die Daumen!

Von den Wettbewerbsteilnehmerinnen und -teilnehmern und von meiner Seite an

dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle, die dazu beigetragen haben, insbesondere Frau Aleshina und Frau Behns für ihre Betreuungsarbeit und die kollegiale Zusammenarbeit bei der Organisation und Durchführung des Regionalwettbewerbs sowie dem Förderverein, der uns wie in jedem Jahr den Plakatdruck gesponsert hat.

*Coletta Markefka-Stuch
Leiterin Jugend-forscht-AG*



Sie tun's schon wieder!

Tischtennis-Cracks zum 3. Mal im Bundesfinale

Die WK 2 unserer Schule hat sich beim Landesfinale am 1.2.24 in Zerbst zum 3. Mal hintereinander den Titel „Landesmeister“ gesichert. Mit 2 klaren Siegen ließen Christopher, Oliver, Johann, Fabian, Gianluca und Richard (Klasse 10 und 11) keinen Zweifel daran, wer nach Berlin fahren wird. So können unsere „Großen“ nun ein letztes Mal die Atmosphäre in Berlin genießen und schauen, ob sie nach dem 3. und dem 10. Platz nun noch einmal nach oben durchstarten können. Wir drücken jedenfalls vom 22.-27.4. die Daumen.

Ebenfalls toll gespielt haben die Vertretungen der WK 4 (Klasse 5 und 6), die ebenfalls Landesmeister geworden sind, sowie die WK 3 (Klasse 7 und 8), die sich nach großem Kampf und tollen engen Spielen mit dem 2. Platz zufriedengeben



musste. Sicher spornt das zu noch mehr Training und einem weiteren Anlauf im nächsten Jahr an.

Insgesamt bestätigen diese Erfolge unseren Ruf als Schule mit Schülern und Schülerinnen, die auf den unterschiedlichsten Gebieten ganz vorn dabei sind. Weiter so!

Daniel Semrau

Norbertus' schlauster Geographieschüler kommt aus der 9D



Felix Leonard Schmidt konnte sich gegen 15 Klassensieger durchsetzen.

Als Schulsieger wird er nun das Norbertusgymnasium auf Landesebene des größten Schüler-Geographie-Wettbewerbs für 12- bis 16-Jährige vertreten.

Kilian Sterzinger aus der 7A belegt den zweiten Platz und Oskar Enzberg aus der 8D belegt Platz drei.

Und das sind unsere Wissens – Junioren.

28 Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 5 und 6 haben am Junior-Diercke-Wissen-Wettbewerb teilgenommen.

Jahrgang 5

1. Henry Mörig 5A (8P)
2. Neele Schwabe 5B (7P)
3. Erik Heß 5B (6,5P)
3. Leonard Schuchna 5C (6,5P)

Jahrgang 6

1. Yarik Hattermann 6D (8P)
2. Tilmann Gleitz 6C (7,5P)
3. Anna Jacobs 6D (7P)
3. Jonatan Schubert 6B (7P)

Herzlichen Glückwunsch! von der Fachschaft Geographie

Teilnahme am Vorlesewettbewerb



Spannende Abenteuer, magische Verschwörungen, lustige und fantastische Alltagsgeschichten. Die sechsten Klassen

Stufe ausgewählt, wer sie im Schulausscheid vertreten sollte. Gelesen werden

haben auch in diesem Jahr am Vorlesewettbewerb des Deutschen Buchhandels teilgenommen. Mit ca. 600 000 Teilnehmern gehört dieser traditionsreiche Lesewettstreit zu den größten deutschen Schülerwettbewerben. Die vier Klassen haben im November auf der ersten

jeweils ein selbst gewählter vorbereiteter Text und ein unbekannter Textausschnitt, der ohne Vorbereitung möglichst korrekt und ausdrucksstark präsentiert werden muss. Im Schulausscheid stellten sich auf der zweiten Stufe die Klassensieger einer Jury, zu der auch der Vorjahressieger gehörte. Unsere Schulsiegerin Frieda hat das Norbertusgymnasium dann im Februar beim Stadtausscheid im Rathaus vertreten.

Angela Rupp

Congratulations to the new king and queen!

Elias ist unser neuer englischer Lesekönig der 7. Klassen. In einem Kopf-an-Kopf-Rennen setzte er sich in zwei Runden gegen Anna, Arve und Heide durch. Ihr habt alle fantastisch gelesen.

Danach waren die „Großen“ dran, unsere Elftklässlerinnen. Hier traten Helene, Inga, Lina, Verena und Maria gegeneinander an. Maria überzeugte uns am meisten mit ihrem sehr authentischen British English und ihrem äußerst gefühlvollen Lesevortrag. Erfrischend war auch die bunte Textauswahl aller Teilnehmer und Teilnehmerinnen bei den vorbereiteten Texten. **Die Jury war von euch allen begeistert! Wir freuen uns auf das nächste Jahr, in dem uns Elias und Maria hoffentlich in der Jury unterstützen können.**

Für die Fachschaft Englisch Ellen Pache



Norbi trifft: „Niemanns Kinder“



Das erwartete uns bei der Autorenlung von Schriftsteller René Müller-Ferchlands neuem Roman: „Niemanns Kinder“ am Mittwoch, dem 06.03. Nicht nur mit einer hervorragenden Lesung konnte er glänzen, sondern zugleich auch mit Hintergrundfak-

ten und geschichtlichem Wissen, welches er zwischendurch gerne mitteilte, damit wir die Möglichkeit hatten, ihm inhaltlich zu folgen.

Doch auch in der anschließenden Frageunde bewies der Autor eine freundliche Offenheit, auf jegliche Fragen aus der Zuhörerschaft ehrlich zu antworten. Dabei war egal, ob es nun Fragen direkt zum Roman, zu seinem Werdegang oder ihm als Mensch waren. Dies ermöglichte einen tiefen und inspirierenden Einblick in die Entstehung des Romans, was viele auch danach dazu trieb, ihn sich gleich mit nach Hause zu holen! (den Roman! ;-) Anm. d. Red.)

Im lockeren Gespräch zum Ende ermöglichte der Jahrgang der 12er, dass zu Brötchen, Getränken und Gebäck noch entspannt geplaudert und sich ausgetauscht werden konnte, um den gelungenen Abend ausklingen zu lassen. Schülern und Schülerinnen war so die Möglichkeit geboten, noch mal ein privates Gespräch mit dem Schriftsteller zu führen.

Rundum war es eine großartige Möglichkeit und wir freuen uns alle, „Niemanns Kinder“ auch bald in unseren Regalen stehen zu haben!

Anna Luca Becker

Einladung zur Mitgliederversammlung

Sehr geehrte Mitglieder,

hiermit laden wir Sie herzlich zu unserer nächsten Mitgliederversammlung ein.

Sie findet am Dienstag, dem 30. April 2024 um 19 Uhr im Norbertusgymnasium Magdeburg, Nachtweide 77, Raum E011 statt.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und Ihr Engagement zum Wohl unserer Kinder und der Schule.

Nadja Heinrich
Vorsitzende

Folgende Tagesordnung ist vorgesehen:

1. Eröffnung der Versammlung mit Begrüßung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit
3. Genehmigung der Tagesordnung
4. Geschäftsbericht 2023
5. Kassenbericht 2023
6. Bericht über die Rechnungsprüfung
7. Aussprache und Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2023
8. Wahl des Vorstandes
9. Anträge
10. Ausblick, Ideen
11. Verschiedenes

Time to say Goodbye



Liebe Lernende, liebe Lehrende, liebe Eltern und Freunde des Fördervereins,

heute möchte ich die Gelegenheit nutzen, um mich bei euch und Ihnen für die jahrelange Zusammenarbeit zu bedanken. Mir hat es sehr viel Spaß gemacht, Teil der Gemeinschaft zu sein.

Unser erster Schulleiter, Herr Klaus Kayser, schrieb ein Buch über die Entstehung und das erste Jahr des Norbertusgymnasiums. Wir als Förderverein durften Teil dieses Menschenhauses sein.

Im Laufe der Jahre habe ich gemerkt, wie wichtig unser Förderverein ist. Unter unserer ehemaligen Vorsitzenden Frau Jäger-Bredenfeld wurde ich Beisitzerin und dann stell. Vorsitzende. So konnte ich die ersten Jahre schnuppern und die Bedürfnisse der Fachschaften kennenlernen. Seit 2016 bin ich nun Vorsitzende und durfte mit dem Vorstand zusammen viele Projekte bewilligen und

umsetzen. Die Gespräche zum Tag der offenen Tür waren dabei sehr hilfreich.

Um Projekte wachsen zu lassen und umzusetzen, benötigen wir neben dem Vertrauen auch das nötige Kleingeld, welches uns durch unsere Mitglieder zur Verfügung gestellt wird. Unsere Mitgliederzahl war in den letzten Jahren stetig konstant, sodass wir mit den Beiträgen sehr viele Projekte bezuschussen konnten.

Wenn wir uns im Schulgebäude und auf dem Schulgelände umsehen, entdecken wir viele geförderte Projekte. Sei es die künstlerische Gestaltung des C-Traktes, Bänke auf dem Sportplatz, die Gestaltung des FSA-Raumes, Sportgeräte auf dem Schulhof oder aber diverse Ausstellungen im Laufe der Zeit.

Nachdem mein zweites Kind die Schule bald verlassen wird, ist es an der Zeit, den Staffeln weiterzureichen. **Ich möchte mich auf diesem Weg recht herzlich beim Vorstand, dem Schulleiternrat und der Schule für die offene, konstruktive Zusammenarbeit bedanken.**

Liebe Grüße
Nadja Heinrich

Impressum

Herausgeber:

Norbertusgymnasium Magdeburg
Nachtweide 77
39124 Magdeburg
Telefon: 0391 244500

Inhaltliche Konzeption:

Redaktionsteam „urbi@norbi“ des
Norbertusgymnasiums Magdeburg

Druck:

FLYERALARME GmbH
Alfred-Nobel-Str. 18
97080 Würzburg

Auflage: 1000 Exemplare + digital

Redaktionsleitung: Bärbel Spengler

Layout: Anett Klose

Fotos: Schulfotografen und Autoren

Die nächste Ausgabe der Schulzeitung des Norbertusgymnasiums erscheint im Juni 2024.

www.ess-norbertus.de